Här den goldenen Grund

mit den Neben-Ausgaben: "Würgeser Zeitung" und "Erbacher Zeitung".

Umtliches Organ der Stadt Camberg und des Königlichen Umtsgerichts

Der "Sausfreund für den goldenen Grund" ericheint wochentlich dreimal (Dienstags, Donnerstags und Samstags). - Der Bezugs-Preis beträgt pierteljährlich 1 Mark, durch die Post bezogen 1.29 Mark. Anzeigen die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamen die Zeile 25 Pfg.



Haupt-Unzeigeblatt für den goldenen Grund und das Emstal

Wöchentliche Bratis-Beilagen: "Illuftriertes Unterhaltungsblatt" und "Landwirtschaftliches Bentralblatt". Druck und Berlag der Buchdruckerei von: Wilhelm Ummelung. Beichäftsftelle: Bahnhofftrage. - Telephon Dr. 28.

Nummer 106

Samstag, den 12. September 1914

36. Jahrgang

Der Krieg.

es hauptquartier, 10. Gept g. T. B.) Die öftlich Baris in der nielgung an und über die Marne ngedrungenen Deeresjäulen find aus ns und zwifchen Meaur und Montrail von überlegenen Rraften angegriffen eben, haben in schweren zweitätigen mpfen den Gegner aufgehalten und Fortichritte gemacht. Mis ber narich ftarfer feindlicher Rolonnen meldet wurde, ift der Flügel gurudgen worden. Der Feind ist an keiner lle gefolgt. Als Siegesbeute dieser mpfe find bisher 50 Geschütze und ge Zaufend Befangene gemelbet.

Die westlich Berdun tampfende nesfaule befindet fich in fortidreitenden pfen. In Lotheingen und in den letefen ift die Lage unverandert.

Auf bem öftlichen Rriegsichauplat ber Rampf mieder begonnen.

Der Generalquartiermeifter: v. Stein.

des deuticen Aronprinzen bei Berdun.

Broges Saupiquartier, 10. Gept. 8.) Der dentiche Reonpring hat heumit feiner Urmee die befestigte feind-Stellung füdlich von Berdun ge-mmen. Teile der Armee greifen die Bich von Berdun liegenden Sperrforts i die Forts werden feit geftern burch mere Artillerie beichoffen.

Der Beneralquartiermeifter: v. Stein.

un neuer Sieg Hindenburgs.

Großes Sauptquartier, 10. Gept. uraloberit v. Sindenburg hat mit dem beer ben linken Aliigel ber noch in reußen befindlichen ruffischen Urmee dlagen und fich dadurch ben Bugang ben Rücken des Feindes geöffnet. Der gat den Rampf aufgegeben und belet fich in vollem Rudtzuge. Das Ditverfolgt ihn in nordöftlicher Richtung en den Njemen.

Der Generalquartiermeifter: v. Stein.

pring Joaqum verwundet.

Berlin, 10. Sept. (B. B.) S. Agl. So-Pring Joachim von Preugen ift en durch einen Schrapnellichuß verwun-worden. Die Rugel ging durch den rech-Oberichenkel, ohne ben Anochen gu pern. Der Pring war als Ordonnangoffigier bem Gefechtsfelbe tatig gewesen. Er ift as naditliegende Barnifonslagarett über-

eldentod des Brinzen Ernft von Sachien-Meiningen.

B.B. Meiningen, 11. September. bes von Meinigen hat der Raifer dem gog von Sachfen-Meiningen telegraphifch eteilt, daß ber Bring Ernft von fen- Meiningen, ber Gohn des Ramur gefallenen Bringen Friedrich Sachfen-Meinigen, der Bruder der Bergogin von Sachfen-Beimar-Gifenach Men ift. Er wurde am 20. August Daubeuge mit militarifchen Chren

Bet gefallene Bring ift am 23. September

Leine russischen Truppen in Frankreich.
London, 10. Sept. (W. B. Richtamtlich.) tuffifde Boticafter in London tentiert bie Melbung, bag ruffifde Ppen in Frankreich an Land gefest

Schiffbruch eines englischen hilfstreuzers.

Bondon, 10. Gept. (B. B.) Die Abmiralitat gibt befannt, daß ber als bilfs. hreuger armierte Dampfer "Dceanic" pon ber Bibite Star Linie geftern nabe ber Nordfufte Schottlands Schiffbruch gelitten hat. Das Schiff ift vollftandig ver-loren. Die Offiziere und Mannschaften

Die ferbische Niederlage bei Mittowika.

* Budapeft, 11. Sept. Aber ben fieg-reichen Rampf gegen die Serben bei Mitrowita an der Save werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Ein großer Teil der Timokdivifion, aus den ferbifden Elitetruppen beftebend, erhielt in ber Racht auf Sonntag den Auftrag, in Mitrowitza einzu-brechen, wahrscheinlich in der Annahme, die gegen Rußland beschäftigte Monarchie könne jest keinen richtigen Widerstand gegen einen erbischen Borstof leiften. Die Serben sehten, bon unferen Truppen unbehindert, unter dem Schutze der Racht auf Boten und einer improvifierten Brude an mehreren Stellen, befonders bei Mitrowitga, über die Save und rudten gegen Ruma, wo von einer Division ungarifcher Truppen, die im Salbkreis Aufstellung genommen hatte und die von der bei Safine und Jarak aufgeftellten Artillerie unterftutt murben, die Serben von einem morderischen Feuer empfangen und umgingelt wurden. Es entwickelte fich ein größeres Befecht, das bis Sonntag in den Abenditunden andauerte. Bon ben Serben wurden etwa 5000 gefangene, ebensoviel fielen oder ertranken mahrend ber Flucht über die Save. Unter ben Befangenen find etwa 60 ferbifche Offiziere. Auch fehr viel Kriegsmaterial ift in unfere Sande gelangt. Bon den Teilnehmern an der tollkuhnen Erpedition über die Save haben im besten Falle nur einige wenige wieder das ferbifche Ufer erreicht.

Die deutichen "Brummer".

Bon den 42ern, d. h. den gewaltigen Krupp. ichen Belagerungsgeschützen, die bereits in Belgien jo fürchterliche Arbeit geleiftet haben und jest auch von Deutsch-Apricourt aus ihre schrecklichen Brummbaffe nach Frankreich bineinspielen ließen, darf ein Mitarbeiter der "Münchener Reuft. Racht." jest wo fie dort ihre Schuldigkeit getan haben und zu neuen Taten ausgeruckt find, einiges berichten:

Daß diefe Riefen eine lichte Beite von 42 Bentimetern an den Rohren haben, fagt ichon ihr Rame. Die Rohre selbst sind sehr lang. Die Geschosse sind gewiß mannshoch. Eines wiegt viele Zentner. Die Sprengladung allein geht in die Zentner.

Eingepflangt murben die zwei in Deufch-Moricourt, fobald unfere Truppen ben Krieg endgültig in Feindesland geworfen hatten. Richt weit vom Bahnhof begannen fie ihr dreckliches Duett, mit dem fie bas machtigite ber frangofifchen Sperrforts, Manonviller, nieberringen follten und niedergerungen haben. Rotabene in einer Entfernung von ein paar beutschen Meilen! Die fie bedienen, feben alfo ihr Ziel nicht. Berge liegen bazwischen. Aber was man nicht sieht, kann man berechnen. Da find genaue Karten da. Aber nicht auf fie allein verläßt man fich - auch ein Fessel-ballon steigt an ihrer Flanke in die Höhe. Die darin sind, sehen die Wirkung drüben. Und dann dauert es gar nicht lang, bis die Treffer haarscharf sigen. Alle zehn Minuten folgten bei einem Geschüß die Schusse, und als die beiden Bruder nach hurger Beit gufammenfpielten, alle funf Minuten. Das mar ein Rongert. Die in der Rabe maren, hatten vom Klang allein das Gefühl, als würden sie um-geworfen. Anderthalb Tage dauerte das Eifenlied, und im gangen wurden hundertzwangig Schuffe abgegeben. Dann ichwiegen die Roloffe. Denn Manonviller war beutich ge-

Merkwürdig war die Richtung dieser Rohre anzuschauen. Fast senkrecht. Es sah aus, als schössen sie geradeaus in den Himmel, als weckten fie ben Emigen bort auf: Rrieg ift, Krieg! An die zwanzig Sekunden lang war das Pfeifen der abgeschossen Ladung hörbar, deren höchste Flugbahn, wenn die Geschütze am Fuße des Montblance aufgestellt wurden, bequem über den höchften Berg Europas reichen wurde. Sie haben jest freilich Bichtigeres als biefe "alpine, Leiftung gu vollbringen, und man wird von ihnen noch oft in diefem Kriege horen. Großes, hoffen wir.

Ein tapferer Schwabe.

Rach dem "Stuttgarter neuen Tageblatt" hat Gefreiter ber Referve Dambacher von Stuttgart, fonft Schreiner von Beruf und feit Jahren als Abendarbeiter im Stuttgarter Schalpielhaus tätig, das Eiferne Kreuz erhalten, weil er, nachdem die Offiziere gefallen, sich an die Spitze seines Zuges gestellt und diefen jum Sieg geführt hat.

Deutsche Büge bis Montmedn.

Bei Montmedy murben die frangolischen Gefangenen mit der Wiederaufraumung des Bahntunnels beichäftigt. Die deutschen Gifenhahntruppen bauen eine Umgehungsbahn. Die deutschen Buge laufen bereits bis Montmedn. Bewunderung erregt überall der schnell fortschreitende Brückenbau der beutschen

Die Berlegungen durch die deutschen Geschoffe.

* haag, 9. September. hervorragende frangolische Chirurgen, wie Delbet, Renmont, Tuffier, Donen, erklaren auf Grund ihrer Erfahrungen in den Lazaretten, daß die Schuftwunden der frangofifchen Bermundeten, falls nicht Lebensorgane getroffen feien, stets sehr gutartig sind und schnell heilen.

Wo bleiben die Berluftlisten?

Die Frage wird immer wieder gestellt: Bo bleiben die Berluftliften der naffauifchen Regimenter? Darauf konnen wir heute bie folgende Antwort geben: Die ich nell porwarts fturmenden Regimenter nehmen fich nicht und haben wohl auch nicht die Zeit, Berluftliften aufzustellen, und man kann das begreifen, wenn man weiß, daß die Truppe in der Regel spät am Abend todmude, "fast bewußtlos", wie es in einem amtlichen Schreiben heißt, hinsinkt. Die Regimenter sind tagelang, von morgens 4 bis nachts 12 Uhr, auf den Beinen; da ist ihnen die kurze Ruhe nach der Heldenarbeit des langen Tages ficher gu gonnen. Es muffen die Tage abgewartet werden, an benen mehr Ruhe ift, bevor an die Zusammenstellung der Berlufte gedacht werden kann, zumal, weil die Berlust-liften so einwandsfrei wie möglich sein muffen. Sie muffen über jeden 3meifel erhaben fein. Schon aus diefem Grunde allein erklart fich, bei der im deutschen Seere herrichenden Gewiffenhaftigkeit, das fpate einreichen ber Liften. Singu kommt aber noch, bag bet bem ungeheuren Betrieb, ber auf ber Feldwoft herricht, fehr leicht Liften verloren geben konnen, die dann erft wieder gum zweitenmal eingefordert werden muffen. ift 3. B. vorgekommen, daß drei Doften ben Franktireurs indie Sande fielen, mab. rend eine andere Poft vom Feind perbrannt worden ift. Mus ben unficheren Berhaltniffen erklärt sich auch die das Publikum nicht selten mit Besorgnis erfüllende Tatsache, daß viele Briefe nicht die Angehörigen der Truppen er-reicht haben. (Die 21. Berlustliste bringt bereits das Berzeichnis der Gefallenen 88er. Die Red.)

Ariegslied der 87er.

Dem 1. Raff. Inf .- Rgt. Rr. 87 "von Lindequift" gefungen von Rarl Being Bill. Lt. d. Ref. i. Rgt. 3. 3t. F. M. G. A. Nr. 8, 2. Trupp. Singweise: Pring Eugen, der edle Ritter. Raffaus erftem Regimente

Ift gar manch ein Sieg gelungen Auf bem Ehrenfeld ber Schlacht! Ja, wo feine Fahnen flogen, It's mit Beldenmut gezogen Und hat Lorbeer heimgebracht.

Dieses Ruhmes wert zu bleiben. War des Regimentes Streben Much im Frieden allegeit; Beil es einmal ftehen wollte, Benn der Raifer rufen follte, Wehrgeubt und marichbereit. Und nun ift der Tag gekommen In der 87er Reihen Flammte auf der Selbengeift. Jener Siegesgeift der Alten, Den wir wach und ftark erhalten, Ift's, der uns die Wege weift. Bott mit uns! Bir muffen fiegen! Rieder mit den Erghallunken, Die den Frieden uns geftort! "Rig wie druff!" heißt die Parole, Dag die Kerls der Teufel hole Wie bei Belle Alliance und Worth. Lagt uns forgen, Kameraden, Dag man uns, die 87er, Wieder bei den Beften nennt. Bott mit uns! die Fahnen fliegen! Rir wie druff! Wir muffen flegen! Hurra hoch das Regiment!

Ein Aufruf des Bapites.

Rom, 11. September. Papit Benedikt 15. erläßt an die katholische Welt einen Aufruf, in dem er feinen Schauder por dem fcrecklichen Rrieg, ber die Belt vermuftet, Ausdruck gibt. Seine Pflicht fei es, alles zu tun, um diefe Beigel gu bekampfen; er erfulle damit auch einen Bunich des verftorbenen Papites. Er fordert die Katholiken auf, zu beten, und bittet die Staatsoberhaupter und Regierungen Frieden gu ichliegen, womit fie der Bivilifation

* Kriegspreffequartier, 11. Sept. Die neue Schlacht um Lemberg dauert fort. Die öfterreichifcheungarifche Offenfive macht

langfam weitere Fortichritte. Mitteilung der Auskunftsftelle für die im Felde ftebende naffauifche Krieger. Die Auskunftsftelle verfolgt in erfter Linie den Zwech, Beruhigung in das Publikum gu bringen und zwar durch die Mitteilung, daß den naffauischen Regimentern angehörige Krieger an bestimmten Tagen gefund und wohlauf gefehen find. Es liegen 3. 3t. eine große Angahl derartiger Meldungen von anderen Soldaten vor. Die Ramen der gefund gemeldeten find aber vielfach nicht zu genau, daß die Betreffenden genau bestimmt werden könnten. Der Truppenteil ist fast immer richtig angegeben und so ware es der Auskunftstelle ein leichtes, die Perfonlichkeit genau festguftellen und an die Ungehörigen Mitteilung gu machen, wenn diefe nicht felbit noch immer die Unmelbung gu den Liften der Auskunftsstelle versaumten. Es ergeht deshalb nochmals dringend die Aufforderung an jeden der Angehörige im Feld hat, ihn in Wiesbaden, Friedrichstraße 35, unter genauer Angabe des Truppenteils zu den Liften anzumelben. Die Einrichtung kann nur poll wirken, wenn ihr eigenes Material pollftandig ift. Sollte die Anmelbung fcriftlich erfolgen, fo barf nicht vergeffen werden, angugeben, wohin eine eintreffende Mitteilung gerichtet werden foll.

* Der Raifer lobt die 80er. In den letten Tagen nahm ber Raifer, wie von einem Regimentsangehörigen nach Söchst berichtet wird, Anlas, dem Regiment Rr. 80 für die por dem Feinde bewiesene Tapferkeit ein besonderes Lob auszusprechen. Das Regiment hat fich besonders bei Reufchateau am 22. August tapfer geschlagen, wo es als Spige bas erfte Feuer empfing, jodann am 24. bei Trem-blois, am 27. bei Carignan.

Limburg, 9. Sept. Fruchtmarkt. (Durch-schnittspreis für das Malter.) Roter Beigen 20,35 M., weißer Beigen 19,85 M., Korn 15.50 M., Berite -, - M., Safer alter 12,00 Mk., Safer neuer 10,00 Mk.

Die amtliche

21. Verlustliste

ift erichienen und in unferer Erpedition gum Preife von 5 Pfg. zu haben.

Derantwortl. Red .: Wilhelm Ammelung, Camberg.

Die Phantaliebegabten.

Rein Friede bis mir ben endgültigen Steg errungen haben! Go ichallt's aus ben Organen bes Dreiverbanbes feit Beginn bes Krieges wider, und nun haben auch die Regierungen Englands, Franfreichs und Ruglands feierlich und schriftlich einander zuge-fagt, daß feine der drei Mächte einen Separatfrieden schließen durfe, wie aus folgendem Telegramm aus London hervorgeht:

Der Minifter bes Augeren und die Boticafter Frantreichs und Ruglands untergeichneten im Musmartigen Amt eine Erflarung, die bejagt: Die Unterzeichneten. regelrecht ermächtigt pon ihren Regierungen,

geben folgende Erffarung ab:

"Die Regierungen Englands, Franfreichs und Ruglands verpflichten fich medfelfeitig, feinen Eingelfrieden im Laufe biefes Rrieges gu foliegen. Die brei Regierungen tommen überein, bag, falls es angebracht fei, ben Friedensmortlaut ju bistutieren, feine ber verbunbeten Dachte Friedensbedingungen festfeben tann ohne vorberiges übereinfommen mit jedem der beiden anderen Berbundeten." (B. T. B.)

Bunachft geht aus biefem Abtommen bervor, daß die drei Staaten fich jest tat-fachtlich als Berbundete betrachten, was befanntlich das stolze England noch vor einem Jahre entruftet in Abrede gestellt bat. Es ift gut, daß jest diese Einigfeit vor aller Belt und por der Geschichte festgestellt iit. Gie lagt einen weiteren tiefen Blid auf das Bufammenwirten unferer Feinde gu, bas endlich gum Losichlagen führte. Gie hatten einander fo lange gehest und der felbstvernandlichen Sieghaftigfeit verlichert, bis es teinen Weg mehr gab, ale ben überfall auf Deutschland ins Werf gu feben.

Der Busammenbruch Frankreichs hat nun die Herren in London und Betersburg in Angft und Schrecken verset; denn fie wiffen wohl, daß der Augenblic, in dem Frankreich gum Friedensschluß gezwungen würde, den Rest ihrer Hoffnungen vernichten müßte. Darum soll Frankreich durch das Abkommen in dem aussichtslosen Widerstand bestärkt werben - auch um ben Breis feiner Bernichtung. Denn jedes Rind vermag heute gu errechnen, bağ bas Abfommen, wenn Frankreich fich daran halt, feinen Untergang, feine völlige Bernichtung berbeiführen mus. Wenn Die Regierung unter bem Drud ber Berhaltniffe oder durch das Bolf gezwungen feinen Frieden schließt, so maren die Folgen für das unselige verblendete Land nicht abzusehen.

Die harte Notwendigfeit wird ihre Gefete geltend machen. Daran fann feine Phantafie der frangolischen Machthaber und ihrer Bundesgenoffen eiwas andern, Jest freilich verschleiern sie die Tatsachen noch immer mit den Trugbildern ihrer Hossnungen und Wünsche. Da entblödet sich der französische Generalisab nicht, dem Bolte weiszumachen, daß es dem General Joffre gelungen fei, Die Deutschen Beere swiften Baris und Rancy eingutlemmen", und ber jamoje General French, Englands fleggewohnter Stratege bes Rudwärtsmariches, jaseit davon, das die deutschen Geere an Paris vorbeimarschieren und die starke Besatzung dieses Blates gar nicht beachten.

Es ift natürlich Unfinn, daß unsere Truppen Baris rechts liegen laffen werden. Die Berren Joffre, Millerand und French mogen fich beruhigen. Der beutsche Generalfiab, ber ben Beg über Luttich und Bruffel nach Lille, Limiens, Rouen und Reims gefunden bat, wird Die Cache icon fo geichidt beichfeln, bag er die Herren in Baris trifft. Und wir find überzeugt, daß es nicht mehr folange dauern wird, bis man Berrn Briand, ben in Baris perbliebenen Minifter, beauftragen wird, gu erfunden, unter welchen Bedingungen wir Frieden ichliegen wurden. Dann wird es für uns Beit fein, bas Abtommen naber au prüsen, das man jest in London ge-ichlossen hat.

Diplomatte ift fur uns fest eine Rebenbeichäftigung. 3hr werben wir nach bem Frieden und bei ber Berhandlung über feine

Einzelheiten erft wieder beionbere Muimertfamfeit ichenten tonnen, wenn es fich barum banbein wird, die einzelnen Gaben gu entwirren, die England fpann, um uns in feinen Regen zu erdruden. Da wird noch manche Luge aufzudeden fein, wie z. B. die, daß Deutschland den japanischen Handel zu vernichten beschloffen batte. Mit diesem fandalofen Unfinn bat unfer Ranglvetter die Gelben auf uns gehest. Und jo wird noch manches Lügengefpinit gu gerftoren fein.

Das aber bat noch gute Beile. Borerit muffen wir mit ben Baffen ben Rachweis liefern, bag wir unferm guten Recht Beltung gu verichaffen wiffen. Die Phantalien unterer Gegner werden uns babei nicht ftoren. Db fie nun bavon fafeln, die Ruffen ftanben por Berlin, ober in Deutschland fordere Die Revolution blutige Opfer - mir bleiben tubl und bes Bieles bewunt: bag unfere Gegner niedergerungen merden muffen. Auf Dieje Beije tommen wir ihnen übrigens entgegen : benn wenn fie alle brei geichlagen find, wird derjenige, der die ichlimmften Brugel bezogen bat, unichwer bie andern beiben überzeugen fonnen. daß es am beiten ift, gemeinfam M. A. D. Grieden gu ichliegen.

Derichiedene Kriegsnachrichten.

Deutider Angriff auf Ranch.

Der Raifer auf bem Schlachtfelb. -Bmei Foris von Maubenge gefallen.

28. I. B. melbet aus bem Großen Sauptquartier unterm 6. Ceptember:

Ceine Majeftat ber Raifer wohnte geftern ben Angriffe fambfen um die Befeftigungen von Manen bei.

Bon Manbenge find zwei Forte und beren Bwifdenftellung gefallen. Das Artilleriefener tonnte gegen Die Stadt gerichtet werden. Gie brennt an berichiedenen Stellen.

Der Generalquartiermeifter : b. Stein.

Die deutsche Flotte an der Arbeit. Beidabigte englijde Rreuger.

In London bat Das Breffebureau ber

Admiralitat befanntgemacht:

Ein beutides Beidmaber, beftebend aus zwei Rreugern und vier Torpedobooten, bat fünfzehn englifde Gifder. boote mit einer Ladung von Fifchen in ber Nordiee weggenommen und die Mannichaft und die Sticher gefangen nach Bilbelms. haven gebracht.

Bu gleicher Beit wird aus Konstantinopel burch die "Subflawische Korrespondeng" berichtet:

3m Safen von Alexandrien liegt ein dwer beidabigter englischer Rreuger, ber deutliche Spuren ber Befchiegung aufweist. Augerdem liegen bort ein ameiter englifder Rreuger, ein Torpedojager und zmet Torpedoboote. bie fich nach Bort Gaid geflüchtet hatten, im Dod in Reparatur.

Endlich teilen hollandische Beilungen mit, baß nach bem Londoner ,Dalin Graphic' ein nicht genanntes Schiff ber englitchen Flotte aus bem Weiecht bei belgoland gurud. gefehrt ift und viergebn grobere, mit bols verbedte Loder zeigte. Die Bangerplatten find verbogen. Tote und Berwundete waren an Bord. Das erste deutsche Geschöft frai eine Onnamomaschine. Beitere Schüffe fegten die Schorsteine hinweg und zerftorten Ranonen. Ein Geicho's brang in Die Diffgierstajute.

Schlieglich verlautet in Athen mit großer Bestimmtheit, bag ber große englische Rreuger "Barrior" im Abriatiichen Meerbusen in der Rabe der montenegrinischen Rufte das Opfer einer ölterreichtichen Seemine geworben ift. Bahlreiche Rettungs. quitel tomie beidiabigte mettungsboote uno murben an ber montenegrinifchen Rufte ans ber Stadt auf bas Sochite geftiegen fet. Land geipult.

Die gurudgehaltene Weldpoft.

Böllige Täufdung ber Frangofen. 2B. I. B. meldet aus bem Großen Saupt-

quartier unterm 6. September: Aus Bapieren, die in unfere Sande gefallen find, geht hervor, bag ber Feind burch bas Borgeben der Armeen der Generaloberffen v. Rlud und v. Bulow nordlich der belgifchen Maas vollständig überraicht worden Roch am 17. August nahm er bort nur deutsche Ravallerie an. Die Ravallerie Diefes Mügels unter Führung bes Generals v. b. Marmin bat alfo bie Armeebewegungen porgüglich verichleiert. Tropbem murben diefe Bewegungen dem Feinde nicht unbefannt geblieben fein, wenn nicht ju Beginn bes Mufmariches und Bormariches die Feldpoft. fendungen gurudgehalten maren. Bon Beeresangehörigen und beren Familien ift dies als ichmere Laft empfunden und bie Smuld ber Weldpoit beigemeffen worden. Intereffe ber arbeitsfreudigen und pflicht. treuen Beamten ber Feldpolt habe ich mich tur perpflichtet gehalten, hierüber eine Auftlarung ju geben. Der Generalquartiermeifter v. Stein.

Der Berteibiger bon Longwb in Stuttgart.

Der frangofiiche Rommandant von Longwy. Obernteutnant Darche, ift, wie bie .B. B. Big.' berichtet, als Kriegegefangener in Begleitung mehrerer beuticher Difigiere in Stuttgart eingetroffen. Bie verlautet, foll er in einer banrifden Geftung Aufnahme finden. Der Ber-teidiger von Longwy trug ben Degen, ben ibm der beutiche Rronpring wegen feiner Tapferfeit belaffen hatte, mabrend fein Abjutant ohne Degen war. Die Freiheit, die ihm der Kronprinz ebenfalls anbot, hatie Oberstleutnant Darche abgelehnt. Rach mehrfundigem Aufenthalt in der Hauptwache des Bahnhofs murde die Fahrt in der Richtung nach Ulm fortgefest.

Die Mohammedaner im frangofifchen Deer. Greilaffung aus beuticher Bejangenicait.

Bie der Konfrantinopeler , Tanin' erfahrt. haben die Deutiden beichloffen, die Moham. medaner aus Algerien, die fie in den letten Kämpsen zu Gesangenen gemacht haben, freizulassen, soweit sie mit Gewalt in den Krieg geschickt worden sind und wenn sie erklären, teinen Sas gegen Deutschland zu begen. Es wird ihnen Gelegenheit gegeben werden, nach Konstantinopel zu fommen. (B. T. B.)

Ravalleriegefechte vor Baris.

Rach Meldungen aus Genf follen bereits im Rorden von Baris fleine Kavalleriefcarmugel flattgefunden haben.

Frangöfifche Buverficht.

Mus Turin wird unterm 6. September berichtet: Eine Mitteilung des tranzösischen Kriegsministers Millerand aus Borbeaux vom 5. d. Mts. besagt: "Auf unserm linken Flügel scheint der Feind die Stadt Varis ganz unbeachtet lassen zu wollen und ein anderes größeres Liefen zu wollen und ein anderes großeres Biel gu verfolgen. Der Geind ift bereits über Reims binausgerudt und hat La Gerte-fous-Jouarre erreicht. Er berührt meftlich Argonne. Auf unferem rechten Flügel in Lothringen und in den Bogefen geht der Kampf nur langiam und ftüdweije mit abwechselndem Ersolge wetter. Maubeuge, das dem beitigen Bombardement ausgesett ift, leiftet ben blutigften Biberfand.

Untwerben auch von Weffen eingeschloffen.

Termonde gefallen.

Rach einer Privatmelbung aus Terneugen in Seelandifch-Flandern fahren feit ben legten Tagen unaufhaltfam Schiffe mit Glüchtlingen aus Antwerpen die Bestericheide hinab. Unt-werpen wird allmablich auch von Besten abgeschloffen.

Die Feitung Termonde ift gefallen, nachdem die Beigier die Brude gesprengt und jum Teil perbrannt haben. Die Stadt brennt

an einigen Stellen.

Ein deutiches Fluggeng marf zwei Bomben auf Gent. Die Bepollerung flüchtet nach Dftenbe. Ein aus Untwerpen geflüchteter vorgefunden. Leichen englischer Matrojen Sollander berichtet, das die Bergweiflung in Rang eingenommen. jedem verbachtigen Bant flüchten Die Gin-

wohner in die Keller, aus Furcht vor einem neuen Zeppelin-Besuch. Es herrscht eine nervole Spionensurcht.

Ruffifche Lugen über Lemberg.

Die öfterreicifcheungarifche Bot. ich aft in Berlin veröffentlicht folgenbe, ihr pom Ministerium bes Augern in Bien gugegangene Depeiche: Die ruififche Meldung von ber Shlacht bei Bemberg und ber fieg. reichen Ginnahme biefer Stadt ift erlogen Die offene Stadt Lemberg wurde aus ftrate. gifden und humanitaren Rudfichten ohne Rampffreiwillig geraumt. (B. T. B.)

E 21

Sunde m & Mbar

peria

gebör

nett i

Stebe

Bund

bea

und

fielt

mib

mid

begi

arl

un

alt

bas

200

Merite

euchte

erer iff

om :

est in

flaren.

Stoats

Bilbe

rage

an au

P

.8

mit er

oui.

Es ge

Arûge gebra

Dos (Cerbe Di ur e aber 1 lun ? les se un ber

Das Wefecht bei Egernowin.

Die ,Reue Freie Breife' peröffentlicht Gin-25. August: Auf ruffifcher Geite ftanb bie gange Bobolifche Division im Rampie, poran die Ramiencer und Rifdinemer Regimenter. Der öfterreichifche Landfturm mirfte Bunder. Als die biterreichilden Krafte anrudten, sog fich ber Feind öftlich Czernowis gurud. Er erlitt auf ber Flucht große Berlufte. Die Beute betrug achthundert Gefangene, barunter einige Stabsoffiziere, funfhundert Gemebre vier Maschinengewehre und viel Munition.

Die Dot in Gerbien.

Ans Bufareft trafen in Budapeft funfgig beutiche Untertanen ein, die in Gerbien ge-fangen maren. Gie murben famt allen Frauen freigelaffen, weil im Lande Rot berriche und die Berpflegung der Gefangenen unmöglich geworben mare. Rur bie öffer-reichifden und ungarifden Staatsangehörigen wurden weiter in Saft behalten. Der Unge-ftellte ber Belgrader Buderfabrit Dtuller etgablt, die Bevolterung Belgrade fei nach Nijch und Kragujevacz geflüchtet, nur bas Militär blieb gurud. Am 19. August wurde von der öfterreicht den Artillerie die ferbifche Schiffsmerit vernichtet. Um 20. murben auf einer Infel auf ber Cape gabtreiche Gerben getotet. Beiter fagte Duller, bie Ginnahme pon Sabac fei ber Bevolferung verheimlicht worden. Man ergablte ben Beuten, in Berlin fel Revolution ausgebrochen, und ber Deutiche Raifer fei geflüchtet, bis endlich die Bevolterung die Bahrheit erfuhr, als Sabac von ben Ungarn erobert wurde.

- Mus Dftenbe mird berichtet, Dag bie bortigen englifchen Truppen por einigen Tagen unbefannt wohin abgegangen find. Dftenbe ift also von ihnen geräumt.

- Die Brantfurter Beitung' melbet Umfterbam: Die Englanber, bie b amilich behaupteten, daß ihre Berlufte nur vier-taufend Mann betragen hatten, geben jest amilich gu, daß fie gehntaufend Mann Berlufte haben.

- Mus Baris melbet 2B. T. B .: Die Stadt sett die Borbereitungen zur Verteidi-gung fort. Das Boulogner Gehölz ist teilweise wie wegrasiert, die Wege nach Paris sind ver-barrikadiert, der Zustrom Freiwilliger ist unge-

— Die Londoner "Daily Mail' bringt ein Stimmungsbild aus Brüffel, in dem das Ber-halten der Deutschen gelobt und her-vorgeben wird, daß sie für ihre Eintäuse Bargahlung leiften.

- Mus Baris verbreitet man Geruchte aber Einas garts beroretter man Geruchte bord beutiche Truppen. Das neufte biefer Marchen lautet, bah Schloß Chantilly mit seiner ganzen berühmten Bibliothet niedergebrannt sei. Un allen biefen Melbungen ift tein mabres Bort

heer und flotte.

- Mis ber Rrieg ausbrach, war ber beutiche Kronpring Bilhelm als Oberft à la suito bes 1. Leibhusarenregiments Rr. 1, das er porher besehigt hatte, dem Großen Generalstad gugeteilt. An die Spize einer Armee gestellt, hat er eine Reihe entscheidender glänzender Siege errungen. Der militärische Rang, den der Aronprinz setzt besteidet, ist der eines Generalstaden gebt besteidet, ist der eines Generalstaden gebt der Beide generalstaden. eines Generalleutenants. Der Kronprint hat allo nur die Generalmajorsftufe über prungen, und alle preuhischen Thronerven por ibm haben in nigen Alter benfelben ober hoberen

Doch glücklich geworden.

Roman pon Otto Elfter.

(Coetlegung.) Die blauen, lachenden Augen Serberts, seine blonden Loden, sein nornehmes Wesen hatten es dem armen Madchen angelan; sie sah in ihm das Ideal ihres Lebens und ihrer Liebe; fie verebrte ihn bedingungs. los und traumte davon, mit ihm in die weite

su bereit finden würde: war dieses Kunftreiter-leben doch nur ein Abergang in dem Leben des jungen Mannes, des Sohnes des Millio-nars. Diese Ansicht äußerte Herr Bernastn auch feinem Tochterchen gegenüber in unverhohlener Beije, und feit jener Stunde hielt Dig Glen" ihren Bater für einen Enrannen, ber nur barauf fann, ihr Lebensglud gu gerfioren.

Berbert ertannte febr balb, wie es um bas Berg Dig Ellens ftand; er bielt fich gurud, er mar nicht leichifertig genug, bas Bertrauen des gutmutigen und leidenschaftlichen Dad. dens ju migbrauchen. Aber er fachte burch feine Burudhaltung bie Flammen ihrer Leiben-

ichaft nur noch mehr an. Es war herbft geworden. Der Birfus Bernapty lagerte wieder auf dem Gemeinde-Anger von Bendhaufen, auf dem fich bas Schidfal Berberts im Frühling entichieden hatte. Jest mar Direftor Bernapty gurud-

bunden war, für seine geschättlichen Auslichten gunftig schien. Die Ernte war vorüber, die Landwirte hatten ben Beutel voll baren Gelbes; von weit und breit tamen die Gutsbefiger, bie Domanenpachter, bie großen und fleinen Bauern gu biefem Martt nach Benbhausen, und das Geld saß ihnen lose genug in der Tasche. Rach einem Jahre barter Arbeit, schwerer Not und Sorge gab man sich gern einwal ein paar Tage dem Genuß und ber Froblichfeit hin. Der "Rote Lome" mar angefüllt von ben

behabigen Befiglten ber Landwirte. Berrengimmer fagen bie großen Gatebefiger und die Pomanenpachter; in der Gastitube drängten sich die Bauern, die es den Domanenpachtern und adligen Gutsbesitzern gleichtun wollten. Da finallien die Champagnerpiropien! Da wurde mancher Flasche Rotipon ber Sals gebrochen, und abends bröhnte ber Saal im oberen Stodwert von ben fcmeren Schritten ber tangenben Burichen und Dabden.

Und bann tam bas Sauptvergnugen; ber Rirdmeih-Montag, wo alles, jung und alt, reich und arm, vornehm und gering, binaus. aog auf ben Gemeinde-Anger, auf bem fich Bube an Bube, Beit an Belt reihte. Karuffels, Banoptifums, Mufeen, Schiefbuden, Ruififche Schaufeln und wer meiß mas noch fur munderliche Unftalten hatten fich gu ammengejunden, dazwischen die Kuchen- und Buderwaren-buben, die Spielwarenzelte, die billigen Schmudwarenbuden. Ein Lärm herrichte, das einem die Ohren genten. Ein Menschen-

Etwas abfeits von bem eigentlichen Weft. plat hatte Berr Bernatty feinen Birfus auf. geichlagen.

Er hatte ben Blat gunftig gemahlt, benn neben ihm fand ber Bierbemartt fiatt, ber bie Guisbefiber und Lanbleute befonbers angog. Um Morgen war benn auch ichon ber Birtus fur bie Rachmittagsvorstellung ausverfauft.

Schmungelnd fland Bernattn por bem Eingang bes Birfus und fah nach bem Treiben auf bem Bferbemarft hinüber. Reben ihm fand Serbert, ber. eine Zigarre rauchenb, mit nachdenklichen Bliden auf die Menichen ichaute, die fich feilschend und handelnd zwischen ben Ständen der Pferde bin und

Dachte er iener Beit, mo auch er auf feinem Pferdemarkt feiner Beimat gefehlt, um als reicher Raufer eifrig umworben gu merben ? reicher Käuser eifrig umworben zu werden ? Dachte er daran, wie er auf hochtädrigem Jagdwagen, selbst kuischierend, seine Schwester Trude neben sich, vor sich die stotten ungartischen Juder, durch Feld und Wald der Heimat gesahren? Dachte er daran, wie er im roten Rod hinter der klässenden Meute über die Stoppel galoppiert? Gerade iest war die Zeit, da Wiesen und Felder abgeerntet dalagen, die Zeit der Jagdiust entweder hinter der ignoppenden Meute, aber mit der binter ber jappenben Meute, ober mit ber Doppelflinte im Urm, ben fpurenben Sund por fich. ber bie Suhner- und Fafanenvollfer autstöberte.

Eine heltige Gehnfucht erariff ihn nach bem iconen, forglofen Leben babeim - nach

gefommen, da ibm die große Berbittirch- gewimmel, bag fein Apfel jur Erbe fallen ben geregelten Berhaltniffen eines vornehmen, weih, mit ber ein Bierbe- und Biehmartt ver- tonnte, murdigen Lebens - fein jegiges Leben, feine jegigen Berhaltniffe, feine jegige Tailgfeit efelten ihn an.

Sich für targlichen Sohn gur Gogu ftellen

niffen, Die ibn von bem burgerlichen Leben fernhielten, bie ibn immer tiefer in fich ver-ftridten, bie gleich ben ichmunigen Bellen eines

Sumpfes ihn gu erftiden brobten. Die Stimme feines Bringipals entrig ibn feinen Gebanten. Laffen Gie uns einmal einen Rundgang über ben Martt machen. Umberto," jagte Berr Bernath. Benn mit ein paffendes Bierd finden, habe ich Luft gu taufen. Der All wird nachgerade eimas alt

und trage." Sie ichlenberten burch bie Menge und famen gu einer Gruppe pon mehreren Berten und Damen, bie fich einige Luguspferbe porführen liegen.

Den Fuchs mochte ich für meinen Cohn faujen," fagte ein herr, in bem herbert ben Oberamimann Rruger wieder erfannit. .Das icheint mir ein ausgezeichnetes Jagb pjerd gu fein."

"Jit es auch, gnädiger Herr," entgegnete ber Händler eifrig. "Reines irifches Halbbint — direft aus England gefommen. Wilheim führe den Guchs bem Berrn por," rief er einem

Der Rnecht fam mit bem Bferbe, bas mirf. lich ein prachtiges Tier mar. Es ichnaubit,

Der Abschied des Mbret.

garft Bilbelm von Albanien bat fein gand verlaffen, bie Rebellen haben ihren Ginmg in Duraggo gehalten. Damit durfte Die m London namens ber Staaten bes Drei-bundes und Dreiperbandes ermahlten Furften m Ende fein. Dit bem ehrlichen Billen. Sanien ein guter Ronig gu fein, hat Bring Bilbelm gu Reuwied fein beutiches Baterland gerlaffen und bat fich auf einen Boften ftellen infien, ber gerade nicht ju ben verlodenditen geborte. Dit feinem geraben beutiden Sinn, mit feinem echt beutiden Bergen, fand er menig Gegenliebe bei ber mohammebani'den Bevolferung, und feine nur furge Riegierunge. geit ift ein fteter Rampf gewesen gegen bie Rebellion im eigenen Lande. Mit welcher Biebe er an feiner neuen Betmat gebangen, anon gibt noch die nachstehende Broflamation funde, bie er por feinem Beggange erlaffen :

Albanier! Als Gure Abgefandten tamen, um mir bie Rrone von Albanien angubieten, folgte ich mit Bertrauen bem Appell eines edlen und ritter. liden Boltes, bas mich bat, ihm bei bem Werte feiner Biebergeburt behitflich au fein. 3d bin gu Gud getommen mit bem brennenben Bunich, Guch bei biefer patriptlichen Aufgabe behilflich gu fein. 3hr habt gefeben, daß ich mich von Uniang an mit all meiner Rraft ber Reorganisation bes Landes gewidmet habe mit dem Buniche. Euch eine gute Berwaltung und Recht für alle au geben. Run haben unoludliche Greigniffe unfer gemeinlames Bert perhindert. Einige von Leidenschaft verblendete Beifter haben ben Bert ber Reformen nicht begreifen und einer fich entwidelnden Re-gierung fein Bertrauen ichenten wollen, und ein Rrieg, ber in Europa ausgebrochen tit, hat uniere Lage noch tomplizierter gefaltet. 3ch habe alie gedacht, um bas Bert nicht unvollen bet gulaffen, bem ich meine Rrafte und mein Leben gewidmet habe, merbe es nutlich fein, daß ich mid einige Beit nad bem Beften begebe. Aber wift, bag ich fern wie nah mir ben einen Gebanfen haben werbe, zu arbeiten für die Wohlfahrt unseres edlen und ritterlichen albanifden Baterlandes. Bahrend meiner Abmefenheit mird bie von Europa. das unfer Baterland geschaffen bat, ein-gesehte internationale Kontrollsommission ble Regierung übernehmen.

Barmer fann mohl bas Intereffe bes Birfien für fein Land nicht befundet merden, als burch biefen Abichteb, aus bem bie doffnung auf eine bereinftige Biederfehr endtend bervorichimmert. Inzwischen aber igben die Rebellen von der Haupistadt Besit entiffen. Aus dem Konat hangt die fürfische Bagge beraus, familiche früheren Minifterien nd Bermaltungsimeige find von den Bermiern ber neuen provisorifden amtlich verbroelt. Die Mufitanbifden fandten an bie fontrolltommiffion und an Die Stadtbeborbe ine Brotlamation, in ber fie erflaren, bag mich ber Abreife bes Gurften ein Grund für bas Bestehen ber Rontroll. ur bas Bestegen bei und in ber immiffion fehle, und in ber fe ferner einen proviforifden Goubeseichnen, bis zum Eintreffen Muftaphae, ber it in Balona fei. Die Aufnandischen erfaren, gegen die Gefandten und die fremden Staatsangehörigen Die gebührende Rudficht iben gu wollen und bie Sicherheit ber Burger

mb bes Eigentums zu gemahrlei ten. 3it Damit Die Regierung Des Füriten Bilbelm beendet ? Die Beantwortung Diefer mage muffen mir ben Staaten überlaffen, Die un auf den albaniiden Thron berufen haben.

Politische Rundschau.

Tentidland.

unmahr find. Die Tatlache, bag mehrere oft- ! preufifche gandrate in ruffifche Gejangenandere für Die Treue und die Bflichterfüllung unterer Beamten. Gegen die Berbreiter ber unwahren Beruchte wird unnachfichtlich porgegangen werden.

*3m Bereiche bes faiferlich beutichen Generalgouvernements in Belgien wird in ben nachften Tagen eine bem Reichspoftamt in Berlin unterftellte Boit - und Tele. graphenvermaltung eingerichtet mer-Mit ber Lettung biefer Bermaltung ift der Oberpofibirettor, Gebeime Oberpofirat Ronge aus Erfurt betraut worden, bem bie Boitrate Fleischer und Schüler, die Oberpostinspettoren Bobl. Steinmann. Orth und Reinhold, fowie bas erforderliche Bureau-perfonal gugewiefen find. Die Boftvermaltungen von Bapern und Bürttemberg find ersucht worden, auch ihrerseits Beamte zu der deutschen Boit- und Telegraphenverwaltung in Belgien abzuordnen.

*3m Reichstagsgebaube hielten bie führenben Mitglieder der burgerlichen Bar-teien des Reichstages eine Besprechung ab, deren Resultat mar, bei ihren Frattionen einzutreten für solortigen Erfas verlorener Schiffe, für folortige Durchführung aller 1912 beichloffenen Dagnahmen, für fofortigen Bau bes 1915 jalligen Schiffeerfages, für Berabfebung ber Lebensdauer der Schiffe von 20 auf 15 3abre. - Das ,B. T. B.' erflart biergu, daß die verbundeten Regierungen, soweit fie gur Fortführung bes Krieges etwa noch weiterer gefesticher Bollmachten bedürfen follten - was fich heute nicht überfeben lagt - nicht unterlaffen werben, bem Meichs-tage bie erforberlichen Borlagen zu machen.

Ofterreich-Ungarn.

*Raifer Grang Jofeph bat in langer Mubieng ben ehemaligen öfterreichtich-ungari. ichen Botichafter in Berlin Grajen von Sabgnenn . Marich empjangen. Der Botdatter, ber bem Raifer fiber Die legten Bhafen feiner Tätigleit in Berlin Bericht erstattete, erhielt von bem Monarchen neuerliche Beweise feines Bertrauens und ieiner dantbaren Unerfennung. Siergu be-mertt die "Reue Freie Breffe": "Man braucht den erstatteten Bericht nicht zu kennen, man weiß, was er enthält: das gemeinsame Bor-geben beider Armeen und die hellstrah. len be Bundestreue, die beibe Staaten und beibe Boller erfüllt, fagen alles."

Italien. * In der Sigiinifchen Rapelle in Rom fand am Conniag die feterliche Rronung bes Bapftes ftatt. Das beim Beiligen Stuhl beglaubigte biplomatifche Rorps, viele Bertreter Des Souveranen Malteierordens und bes Ordens vom Beiligen Grab, bes römifchen Batrigiats, Delegationen ber Diogefen Genua, Begli und Bologna, sowie die Bruder und die Schwester bes Papites wohnten ber Weier bei.

"In einem Briefe vom 30. August, vom Tage bes Beginns bes Rontlaves, fagt ber jegige Bapit Beneditus XV.: "Es murde mir mihialien, wenn irgendein Plarrer geigle, daß er mehr fur die eine als die andere friegiahrende Mation Bartet ergriffe. 3ch habe bafür gejorgt, bag den Geiftlichen anempioblen werde, fie follten Bott um den Frieden bitten, ohne gu augern, auf welche Weife bie fdredliche Kriegsgeifiel auf. horen foll, gu muten." Der gange Baitfan mar im hochften Grabe erflaunt, als ber Bapft fofort nach ber Bahl nicht nur gabireiche Audiengen bis 11 Uhr nachts erteilte. fondern fich auch jojort ben politifchen Befchaften midmete.

Belgien.

* Das belgifche Saupiquartier bestimmte, bag iamtliche Deutiden und Diter. reicher innerhalb 24 Stunden Belgien Dalbamtlich wird geschrieben: Girige verlatien. Gerner muffen in Beigien Beliungen haben versucht, bas pilich treue naturalifierte Deutiche und Ofterreicher bas

weifungsbefehl auch auf unfere Truppen aus- | meifter ber Stadt und Bertretern beuticher gebehnt mirb? Die Reb.)

Agupten.

*Rach verburgter Melbung aus Rairo forberte ber bortige englifde Militar. tommanbant die beim Rhedive affreditierten beutichen und öfterreichifch. ungarifden biplomatifden Bertreier auf, binnen 24 Stunden Agnoten au verphifche Berbindungen murden ben beiden Diplomatifchen Miffionen abgeschnitten. Sie manbten fich an ben bergeitigen Regenten bes Landes, da der Rhedive abmefend ift; ber Regent erffarte ihnen, bag ber englische Rommandant ohne feine Buntmmung und feinen Billen porgegangen fet.

Die Meldungen des deutschen Generalstabs.

In ber Rriegspreffe-Ronfereng pom 4. b. Dis. legte Major Deutelmofer in muiterhait flaren und fnappen Gagen bie Grunde bar, bie es bisher verhindert haben, mehr als die trodenen Telegramme über bie bisberigen Taten unferer Truppen gu geben. Dem Buniche ber Offent-lichteit, mehr gu miffen, entipricht ber Bunich ber heeresleitung, mehr mitzuteilen. Gine folde, ben Greigniffen in einigen Abstanden folgende Berichterftattung fei geplant gewelen. Much hier ergab fich aber bie Wahrheit bes Moltfeichen Sages, baß im Rriege vieles undurchiührbar wird, was man vorher als mög-lich angenommen hat. Sätte es lich jest um ein langtam verbisienes Ringen von Position gu Bofition gehandelt, wie bei Mutden, am Schaho, to wurden fich gewiffe Rubepaufen ergeben haben, an denen eine Zusammenfaffung von Einzelheiten möglich geworden

Statt beffen bat ein fturmifcher Siegeslauf eingefest, ber es ben oberen Stellen pollfommen unmöglich machte, noch fo flüchtig gurudgubliden; ihre gange Aufmertfamteit wurde von dem taglich geanberten Bilbe bes Morgen in Anspruch genommen. Go wiffen bie oberen Stellen tatfachlich über bas Be-ichehene im mejentlichen nichts weiter als bie Ergebniffe. Rorpetommandos, Armeetommanbos, Die oberne Beeresleitung befinden fich in einer auffleigenden Linie ber Unbefanntichaft mit bem Berlauf im einzeinen. Aber biefen find allein die Truppenführer unterrichtet, die bei dem unabläsisgen Borwärtsgeben natürlich oft recht anderes zu tun haben, als Papier au beichreiben.

Co muß das Bort hinter die Tat gurudtreten. Bhantaffevoll aufgeputte Stimmungsbilber gulammenguftellen, Die fenfationell gu lefen find, lehnt Die Beeresleitung ab, wie es die ernfte Breffe ablehnen murbe, folde zu emplangen. Die Beeresteitung ift der auf Eriahrung geftüsten Aberzeugung, bag auch bierin die Breffe burch Did und bunn unbedingt mit ibr gufammengehen wirb. Diejer Rieg in nicht irgendein Balfantrieg, fein Bolferaufeinanberichlagen irgendmo, fonbern der Rrieg um Deutichlande Butunft, in bem wir immer noch am Anlang sieben trot des belipiellosen Siegeslau es unserer Truppen. In diesem Kriege muß alles fo folide, zuverläffig, mufter-hait fein mie unfere Mobilmadung, mie unfer Mufmarid; auch die Berichi. erstattung. Solange das unaufhaltjame Bormarisbringen bes Felbheeres eine tolche Berichterstattung unmöglich macht, muß jede andere als die des inappsten Tatjachenberichts unterbleiben.

Von Nab und fern.

Gin früherer Abgeordneter verhaftet. In Kolmar wurde der trubere Abgeordnete Breiß verhaftet. Justigrat Breiß hatte ben Bahlfreis Kolmar von 1893 bis 1912 im Reichstage verfreten, wo er Mitglied ber elfaniichen Bartei mar.

Muffifche Studierende in Mittweida i. E. ind aus harrende Berhalten einzelner Gestet von Untwerpen verlaffen. (Belgien iit Die Schuler des Technifums in Mutmeida in bitpreußtider Staatsbeamter beim von beutiden Eruppen befest, Die Bermaltung Cach en hatten fich geweigert, weiter mit ben kimall der Auffen in Frage zu stellen. Auf des grögten Teiles ift in deutscher Dand, aber in Waldbeim in Schushart gehaltenen Auffen in schust. Die beinelben Kollegs zu figen. In einer nontollte jedoch
nit erftart, daß alle derartigen Mitteilungen ichen aus! Ein hudicher Scherg! Ob der Austerenz zwischen dem Direktorium, dem Burgerfinden . . .

Technifer murbe bann vereinbart, die Ruffen gesondert gu unterrichten. hierzu teilt ber Burgermeifter Frener (Dittmeiba) folgenbes mit: "Die viergebn von der Militarbehorbe als unverdächtig entiassen Russen sind Finnländer, Ostseprovinzier, Bolen, junze Leute, die den Russen glübender hassen, als wir es tun. die alle sosort in unsere Reihen treten würden, um gegen die Russen zu tämpsen. Für ihren Weiterunterricht follte gesorgt werden, da fie furz vor ihren Abichlusprüfungen stehen. Der Blan dieses Weiterunterrichts ist aber auf meine Anregung bin fallen gelaffen morben."

fiberhinte Badfifche in Boppot. Mus ben Liebesgaben fur unfere Rrieger überreichten biefer Tage in Boppot junge Mabden ben vermundeten Feinden Ruchen, Schololade, Bigaretten, und als Belohnung hierfür haben fie Rnöpfe von ruffifden Uniformen angenommen. Bon verichiedenen fungen Madchen find bie Ruffen mit "Burra" begrüßt worden. Das war denn doch fogar einem der Ruffen gu viel : in bezeichnender Beife tippte er mit bem Beigefinger wiederholt mitten aut feine Stirn. . Solden bas beutiche Befühl tief verlegenden Entgleifungen fehlgeleiteter Jugend ift jent burch amtliche Dagnahmen ein Riegel porgeichoben worden.

Aus Allensteins Leidenstagen.

Bas bie Stabt ben Ruffen liefern mußte.

Bahrend ihrer nur eintägigen Berrichaft in Milenftein haben Die Bluffen Der Stadt Allenftein eine überaus ichmere, in Raturalien leiftende Ariegsfontribution auferlegt. Aber die Art, wie iich die Stadt mit biefer Rotlage abjand, gibt bie Allenfteiner Beitung' folgenden intereffanten Bericht:

Die Ruffen verlangten ungeheure Bieferungen, nämlich: 120 000 Rilogramm Brot. 6000 Rilogramm Buder, 5000 Rilogramm Sals, 3000 Rilogramm Tee, 15 000 Rilogramm Gruge oder Reis und 160 Rilogramm Bieffer. Dieje ungeheuren Mengen follten von unferer Stadt bis Freitag früh um 8 Uhr geliefert werden. Unter Drohungen, Gewalt angu-wenden, forderfen die Buijen, daß alles puntilich abgeliefert merde.

Da viele Weichaftsleute ihre Laben abgefchloffen hatten und geflüchtet waren, fo mugie Die Stadt die Laden, in benen fich Lebene. mittel bejanden, gewaltiam öffnen laffen, um Die perlangten Borrate entnehmen gu tonnen. In ber Racht jum Greitag ift in Allenitein in allen Badereien im Schnellbeirieb gebaden worden. Alle Bader, viele Burger, vor allem Grauen und Madden, ftellten ihre Dienfte gur Berfügung, und so wurden denn Unmerigen von Brot gebaden. Gleichzeitig liefen Frauen die gange Racht hindurch von Saus zu Saus, von Bohnung ju Bohnung und baten überall um Brot. Beber gab, mas er hatte. Der Oberburgermeister hatte bier, wie überall, Die Beitung perionlich übernommen. 3hm und Dem Bweiten Bürgermeiner gebührt bas Bet-Dienft, Durch ihr fluges Berhalten, durch ihren unermudlichen Gifer mefentiich bagu beigeiragen au haven, das die 24 nundige Binijenherischaft nicht noch unerfreulichere Golgen in Aliennein gehabt bat.

Satfachlich find ben Ruffen geliefert morden : 25 096 Rilparamm Brot, 3676 Rilogramm Buder, 3110 Rilogramm Galg, 110 Rilogramm Lee, 4210 Ritogramm Reis und Grute, 450 Rilogramm Erbien, tein Bieffer. Dieje große Bieferung, Die Allenftein ben Ruffen liefern mugte, tollte von ihnen bar begabit merben. Beim Abgug ber Ruffen ift Die Begablung unterblieben. Es murbe jedoch von ben flegteichen beutiden Truppen eine ruffi-iche Artegetaffe eingebracht, beren Inhalt fich auf 180 000 Rubel begiffern foll. Bejahlung für die Bieferung wird die Stadt aljo ichon betommen. Die Ruffen benahmen fich auch in der Racht gum Freitag manier. lich. Um andern Worgen batten fie offenbar großen hunger. In einigen Gaftwirtichaften machten fich ruifiiche Soldaten über Die Weinfeller und die Speijeporiate ber. Es geichah Das gweifellos gegen ben Billen ber Difigiere. Erogbem muchs die Beunruhigung ber Barger. ichait. Die ruififche herrichait in Allenftein tollte jedoch por Unbruch ber Racht ihr Ende

blabte bie Ruftern auf und gerftampfte ben Rafen. Der Knecht tonnte es nur mit Dube

Scheint mir etwas unruhig gu fein," fagte Der Dberamtmann.

.Es ift noch jung, gnabiger SerrAber boch icon geritten ?"

Allerdings - Wilhelm, lege ben Sattel

Es gefcah, bann ftieg Bifhelm auf, aber faum fag er im Gattel, fo lag er icon im Berbert marf fich bem Bierbe entgegen. gelang ibm, bie Bugel ju ergreifen und

as erschreckte Tier zu beruhigen. Das ist nichts für mich. saste Herr drüger. Ein störrisches Bjerd sann ich nicht

gebrauchen." Bergeiben Sie, mein Serr," mischte fich Bernathly in das Gelprach. . An bem Unfall it ber Tölpel von Knecht felbft fculd. Geben

Sie nur, wie ruhig es jest ift." "Ja – wer ist der junge Mann?" Mein Schulreiter. Bollen Sie das Pferd mal unter bem Reiter sehen, dann lassen Sie Imberto auffteigen."

.Benn der junge Mann Luft dazu verpurt, meineiwegen."

.Umberto, geigen Sie bem Berrn boch mal, Gerbert.

Diefer lacheite. Er wuste wohl, bas bies ur ein Rellametrid feines Bringipals mar, aber weshalb follte er ibm den Gefallen nicht in? Er legte die Sand auf den Biderrift bes Bierdes und iprang, ohne die Steigbügel u benuben, in den Sattel.

Bravo!" ericioll es von allen Seiten. Der Buche verjudte feine beliebten Ra-priolen, um ben Reifer abzuwerfen. Ale ihm bles nicht gelang, wollte er in Rarriere burch-geben, aber die Reitfunft Berberts beliegte ibn : fcon nach furier Beit fügte er fich millig in bie Sand bes Reiters, ber nun bas Bierd in Erab und Galopp, auf bem girfel und in ber Bolte ben eritaunten Buichauern por-

führte. Bernahin fagte fole: "Seben Gie, meine Berren, bas beine ich reiten."

Oberamtmann Rruger manbte fich an eine junge Dame, welche neben ihm fland. Bas jagit du zu dem Fuchs, Roja? Goll ich ihn taufen ?"

"Ja, es ift ein ichones Bferb. Albert murbe gewiß febr erfreut fein," entgegnete bie funge Dame, augenicheinlich bie Tochter bes Oberamtmanns,

"Und Sie, Fraulein?" fragte biefer ein anderes, einsacher gefleibeles junges Mabften, bas etwas gurudftand. "Sie haben ja auch Bjerbeverstand," feste er la beind hingu.

"Das Bierd ift fehr ichon." erwiderte bas junge Madchen. Ihre Stimme flang feltfam verichleiert; ihr liebliches Gesicht war blag wie pon innerer Erregung.

In Diefem Mugenblid tam Berbert bireft auf die Gruppe gugeriften. Er ließ bas Bierd fich baumen und erhielt ein lautes Bravo gum

Bioblich überflog feine Bange eine glübenbe Rote. Seine Sand audte - bas Bierd mard unruhig, es ftieg von felbft, die Menge wich erichredt gurud, nur bas junge Madchen in por Schred erftarrt, por bem fich baumenben

Derbert!" rief fie leife und ftredte bie Sand aus. Da gab biefer bem Bjerbe bie Sporen und wollie bavoniprengen, Doch biefes geborchte feinem Reiter nicht mehr. Es fclug hinten aus und flieg bann empor -Berbert ichien bie Raffung verloren gu haben - einen Augenblid nur - Bernasin wollte aufpringen - zu ipat! Das Bierd überschlug fich und begrub feinen Reiter unter fich. Dann forang es auf und jagte burch bie auseinanderfliebenbe Menge bavon.

Regunoslos blieb Berbert auf bem gerflampiten Rafen liegen. Mus einer Stirnwunde tropfte bas Blut. Sein Geficht übergog Todes. blaffe. Geine Mugen maren gefchloffen. Er hatte bas Bewustfein verloren.

Mit einem Schredensichrei frürzte bas Madden, das diesen Unfall verursacht hatte, auf den Dallegenden su und hob beffen blutenden Sops empor. Er öffnete die Augen, blidte fie erstaunt und fragend an, bann fchlog er die Augen wieder und verfant aufs neue in Bemußtlofigfeit.

Mis Berbert aus feiner Dhumacht erwachte, fand er fich in einem bequemen Bette liegenb, bas in einem luftigen, einfach aber behaglich ausgeitatteten Bimmer ftand. Gein linter Urm war bandagiert, fein Ropf verbunden, eine fühle Gisblafe lag auf feinem Scheitel. Un einem geöffneten Fenfter, in bas ber frifche Berbitmind bereinmehte, flanden amei Berren; in einem von ihnen erfannte Berbert ben Der Begleitung bes Oberamimanns fland, wie Oberamimann Rruger; ber anbere mar ein

fleiner, eiwas torpulenter Gerr mit einer goldenen Brille auf ber Rase und einem etwas spöttischen Lächeln um die Lippen. Er padte gerade ein Bested dirurgischer Instrumente in eine ichmargleberne Taiche.

"Sie tonnen gang beruhigt fein, Berr Dberamtmann," fagte ber fleine Berr. "Der Sturg, ber fich folimmer anfab, ale er tatfacilich mar, wird bem Burichen bei feiner fraftigen Ratur auf bie Dauer nicht ichaben. Der linfe Arm, ber gebrochen ift, wird in einigen Bodjen beil fein, bie Bunbe an ber Stirn bat nichts au bebeuten und bie leichte Bebirnericutterung wird recht balb wieder porübergeben. Rur immer Gis quilegen."

"Ja. herr Doltor," entgegnete ber Ober-amtmann, "bafür werbe ich icon forgen." "Ra, bann ift ja alles gut und ich fann

.Bollen Gie gum Abenbeffen bleiben, Dottor ?"

"Benn Sie mich haben wollen, gern . . . ". Bir fonnen ja eine Bartie Bhift ipielen." "Gern. - Geben mir gu ben Damen."

3d werde noch einmal nach unferem Rranten feben und bie Eisblafe erneuern." Bie Ste mollen. Muf Bieberfeben benn.

Sie barmbergiger Camariter." Der fleine Urgt entfernte fid. Der Dberamtmann frat gu bem Lgear Berberts, ber die Augen wieder geichloffen hatte und ftill balag.

"Armer Buriche," fagte ber Oberamtmann leife und hob die Etablaje empor, um fie von neuem gu fullen. Da ichlug Derbeit bie Mugen auf.

Dag & Gfortfebung fola

Die Kriegsfürforge in der Stadt Camberg.

Für die Unterstützung der Familien gibt die Stadt zu der Reichsunterstützung noch 50 pCt. Die erste Zahlung ist dieser Tage er-folgt und sie durste demnächst in voller Monats-

rate je 1000 Mark erfordern. Die Sammlung für die freie Liebestä: tigkeit an Krieger und Berwundete ergibt bis jest rund 2600 Mark, neben den Mitteln bes Baterlandifchen Frauenvereins. Ginen erheblichen Betrag haben Bereine und abnliche Rorporationen gestiftet. Es geben von die-

teten nicht erlahmen.

300 Mark Borjchußverein 200 Jsr. Kultusgemeinde 160 " Taunusklub

100 Schützenverein 100 Carnevalverein Berkehrsverein Gefangverein Cafino. Chor Rodelklub

50 3sr. Literaturverein Beftand der Lehrer-Regelklaffe 15.75 10 Stenographenverein.

Berglicher Dank dafür gebührt allen Spenbern, vieles Bute lagt fich mit bem Begebenen ichon tun, aber unendlich groß bagegen find die gu befriedigenden Bedürfniffe. fere Mildtatigkeit barf baber mit dem Beleif-

Im Unichuf an die Rinderbewahrichule der ehrm. Stadtichwestern ift Dank einer Unregung des Borftandsmitgliedes des Baterlandifchen Frauenvereins, Pfarrer Dr. Bert. ram, eine Rinderkuche eingerichtet, burch welche die Rinder ben gangen Tag über ver-forgt werden und damit die hausfrauen für die Erntearbeiten frei find. Die erforderlichen Mittel verdanken wir auch größtenteils ben Sanden des Unregers. Die Dienftleiftungen beforgen unentgeltlich die Schwestern unter freiw. Mithilfe hiefiger Damen. Der Erfolg spiegelt fich augenscheinlich in ber bereits beendeten Betreide- und Grummeternte.

Da bie Ginrichtung von Genefungsheimen für Bermundete bald an uns herantreten wird, find bafür icon 75 Privatquartiere in guter Lage der Stadt gesichert und der Staats-behörde namhaft gemacht. Die Berpflegung erfolgt für beliebige Zeit unentgeltlich von den Gebern. Augerdem stehen zu geringen Pflegesate noch eine große Bahl Betten gur Berfügung. Diese Offferwilligkeit der Burgerschaft ist besonders lobend zu erwähnen, weil daneben noch eine große Zahl Meger Abwan-

berer in Burgerquartieren hier verpflegt wird. Die eigentliche Liebestätigkeit für die

Burgermeister Dip berger, im Gange. Aber-all in der Stadt wird geschneidert und gestrickt. Berfertigt werden entsprechend der Anweisung ber Zentralitelle nem Paeren Gertalitelle nem Paeren. der Bentralftelle vom Roten Areug, Bemben, Leibbinden, Ohrenklappen, Strumpfe Socken und Pulswarmer.

Bunadit ift im Berein mit ben betr. Un-gehörigen, eine birekte Berforgung unferer Arieger mittels Feldpoftpaketen geplant.

Das muffen wir einmal tun, weil unfere Bereine ihre anfänglich beablichtigten birekten Baben, uns mit ihrer Spende aufgetragen haben und gum andern Dale möchten wir es tun, zu einer Entlaftung der Familien, um diefen gleichartigen Doppelsendungen und weitere unnötige Unkoften zu ersparen und folieglich benken wir auch, an eine Entlaftung ber Bentralftelle des Roten Kreuges. Bahl ber Feldpakete vermehren wir mit unferem Plane haum, weil ja die üblichen Beimatpakete damit größtenteils erfest werden

Bedacht ift für Unfang Ontober und wenn noch nötig für Dezember, gleichzeitig als Beihnachtsgabe, je 1 Paket, enthaltend eine Samm-lung ber Kleidungsstucke und einiger erwunschter Genugmittel.

Rach Erledigung diefer Aufgabe durfte noch ein anfehnlicher Barbetrag gur freien Berfügung bleiben, der größtenteils ber Bentralftelle des Roten Kreuzes in Limburg in Bar, oder in Kleidungsstücken je nach bortiger Bahl gu übermeifen mare.

Alles in allem unfer Camberg, das auch im Frieden oft mit führend war, ftellt auch in

Diefer ernsten Zeit seinen Mann.
Diefes Mal prafentieren biefen jedoch unsere Damen, benn ihre Arbeit ift's die man hier fcildert.

Lokales und Bermischtes.

§ Camberg, 12. Sept. Der Borftand des Baterland, Frauenverein mahltean Stelle der nach Wiesbaden verzogenen seitherigen Borsigenden, Frau Dr. Fluck, die Schriftschrerin des Bereins, Frau Bürgermeister Pipberger, zur Borsigenden und an Stelle dieser das Borstandsmitglied, Frau Taubst. Iehrer Meuser, als Schriftschrerin. Als Ersah für Frau Dr. Fluck bestimmte die solgende Generalpersamplung neu in den Norgende Generalversammlung neu in den Borftand, Frau Amtsrichter Ruppel bahier. - Den Orisausichuß gur Pflege der Krieger und Bermundeten überwies der Berein einen Betrag von 500 M. Damit hat die betr. Beldfammlung in der Stadt den Betrag pon

3000 M. überschritten. § Camberg, 12. Sept. Die fcnelle Be-arbeitung ber Feldpoftfendungen ftoft bei ber

Formulare mit Bordruck für die Angabe des Truppenteils verwandt werden und die Auffcriften vielfach unleferlich und unvollftan-dig find oder unverständliche Abkurgungen enthalten. Die Feldpoftfendungen konnen nur dann punktlich an die Empfanger gelangen wenn die Aufschriften klar und überficht. lich gefdrieben find und unter Bermeibung jeder Abkurgung bestimmt und deutlich ergeben: welchem Armeekorps, welcher Divifion, welchem Regiment, welchem Bataillon, welcher Rompagnie ober meldem fonftigen Truppenteile ber Empfanger angehort fowie welchen Dienftgrad und welche Dienftftellung er bekleidet. Diefe Angaben werden am beften untereinander unten rechts niedergeschrieben. Dasselbe gilt sinngemäß für die Angehörigen der Marine. Ein Bestimm-ungsort ist auf den Sendungen an Angehörige der Truppen die infolge von Marichbewegungen den Standort wechseln, nicht anzugeben. Behört ber Empfanger gu ben Truppen einer Festungsbesagung ober zu einem Ersagtruppenteil ober hat er überhaupt ein festes Standquartier, so ist dies auf den Briefen uim. beutlich zu vermerken, außerdem darf in diefen Fallen die Angabe des Bestimmungsorts nicht fehlen. Die Biffern in den Rummern der Divifionen, Regimenter uiw. und der Rame des Empfängers muffen deutlich, icharf und genugend groß geschrieben werden. Blaffe Tinte und feine Schrift find gu vermeiben. Auf allen Briefen nach bem Feldheer ift zweckmäßig ber Rame bes Absenders anzugeben. Im eigenften Interesse bes Publikums liegt es, diefe Borichriften genau gu beachten; nur bann kann Gemahr für richtige Uberkunft ber Sendungen übernommen werden. Formulare zu Feldpostkarten und Feldpostbriefumschlägen mit porgefdriebenem Borbruck find in unferer Expedition erhaltlich.

a. Camberg, 11. September. Montag Morgen 7 Uhr findet im der Kreugkapelle ein Umt ftatt.

b. Camberg, 12. September. Der nachfte Schweinemarkt in Camberg findet am nachften Donnerstag, den 17. September ftatt.

+ Oberfelters, 11. September. "Sie haben einen guten Mann begraben und uns war er mehr", - jo kann die Bemeinde Oberfelters mit Recht fagen, denn gerade fie hat durch den Tod des Herrn Otto Billing, Direktor bes Oberfelterfer Mineralbrunnens, ein tüchtiges Mitglied ihrer Gemeinde verloren. Aber auch in der naberen und weiteren Umgebung hat fich der Berftorbene durch feine Mitwirkung in feinen Ehrenamtern große Berdienste und ein bleibendes Undenken erworben. Sein Tätigkeitsfeld erftrechte fich Truppen im Felde ist unter Leitung der Postsammelstelle fortgesett auf Schwierigkeiten u. a. im Kreistag, in der Handelskammer, dadurch, daß zu den Feldpostkarten und Feld-Frau Direktor Loew und der Borschenden poststellumschlägen nur in wenigen Fällen porftand der evangl. Gemeinde zu Camberg

26 Jahre lang war er Direktor bes hiefigen Mineralbrunnens und hat das Beid immer weiter ausgebehut. Um Donners Mittag fand die Beerdigung zu Limburg ftatt. Die große Zahl der Teilnehmer au Rah und Fern bewies deutlich welche Achtune und Ehre sich der Berftorbene in seiner Stellung und als Mensch erworben hatte. Herr Pfarrer Kaiser hielt am Grabe eine Rede, in welcher der Berftorbene in seiner mabren und liebenswürdigften Bergenson welche er gegen Jedermann jum Ausdrug brachte geschildert wurde. Zahlreiche Krame mit Bidmung wurden am Grabe niederge legt u. a. durch herrn Landrat Buchting n Namen des Kreisausschusses, vom Auflichts rat der A.G., der Handelskammer, von Kirchenvorstand der evang. Gemeinde Can berg, der Gemeinde Bertretung Oberfelter, Liederkrang", "Kriegerverein" von hier, ben Arbeitern und Arbeiterinnen des Minnere, brunnes uiw. So schloß sich denn am Aben bas Brab, daß mit einem Sugel von Rramen die letten Zeichen der Liebe die man den Berstorbenen noch erweisen konnte, bedet wurde. Sein Andenken wird in unserer B. meinde ftets fortbefteben und in Ehren . halten.

* Frankfurt, 8. Sot. Weiteres Sinker ber Schweinepreife. Auf dem gestern Frankfurt a. Dt. abgehaltenen hauptviehmart machten die Schweinepreife erneut eine I wärtsbewegung von 2-3 Pfg. pro Pjus Schlachtgewicht durch. Bollfleischige Schweiz von 80-100 Kilogramm Lebendgewicht fin den auf dem Markt der Borwoche 62-64 Di pro Pfund Schlachtgewicht, gestern 59-61 Pf. Bollfleischige Schweine unter 80 Kilogram Lebendgewicht, die am Montag der Bormot mit 60-62 Pfg. gehandelt wurden, ftande gestern 50-60 Pfg. im Preise. Den gleiche Preisruckgang zeigten die 3. und 4. Qualie Schweine. Die Ochsen sanken im Preise m 1-4 Pfg. pro Pfund Schlachtgewicht. Bulle und Rube behaupteten durchweg ihre feithe igen Preife, mahrend bei ben Ralbern en Sauffebewegung einsehte. Der ftarke Auftria pon 2519 Schweinen konnte bei gedrudten Sandel nicht geräumt werden, fodag ein Abe-

Lette Nachrichten. Die liegreiche achte Urmen

WIB. Berlin, 11. Sen Umtliches Telegramm). Das 2 ruffifche Armeeforps (Kinnland) b versucht, über Luck in ben Ram in Oftpreußen einzugreifen.

ift bei End geschlagen worden.

Die amtlidje

ift erschienen und ift in unserer

Geschäftsftelle Bahnhofftraße 13

gum Breife von 5 Biennig gu haben.

Allen, die uns bei dem Heimgange und der Beerdigung unseres lieben Ent-

Herrn Direktors

ihre herzliche Teilnahme bewiesen haben,

lagen wir innigen Dank.

Oberselters u. Limburg, den 12. Sept. 1914. Familie Willing und Horn.

Ich bin zum

Notar

für den Oberlandgerichtsbezirk Frankfurt a. M.

Kreppel,

Rechtsanwalt und Kgl. Notar, Camberg.

Der befte

Einkoch-Apparat

Conserven-Gläser

viele Millionen im Gebrauch. - Aberall bevorzugt.

Dreiers Fruchtsaft - Apparat ,,Rex" für Belee, Marmelade und Saftebereitung.

Halbe Kochzeit - 50% Buckererfparnis. Bu haben bei:

Jakob Kaujch, Camberg, Obertorftrage.

Stollwerk -Schokoladen, Pfeffermünz-Pastillen

für unsere

Söhne und Brüder im Feldzuge,

zugleich unübertroffene Nähr- und Kräftigungsmittel

zum Nachsenden in Feldpostbriefen von etwa 225 g. Preis 50 und 80 Pfennig.

Empfiehlt:

Adam Weyrich, Camberg

Kriegs-Chronik

"Hausfreund für den goldenen Grund" Cambera.

mitagablreichen Bildern n. Karten, enthaltend die vollftandige Dorgefchichte und Entwidlung

Preis pro Seft 15 Pfennig. Bu haben in der Expedition des "Hausfreund f. d. gold. Grund". Brobenummern gratis.

.. Hausfreund für den goldenen Grund"

dass der

mit feinen Neben - Ausgaben: "Würgeser Zeitung" "Erbacher Zeitung"

nachweisbar

Zeitung in Camberg u. Umgegend ist und fast in jedem Haus gelesen wird, daher

Inserate von größter Wirkung

sind und großen Erfolg haben!

Evangl. Gottesdien

> onning, ben 13. Sepibr. in Camberg: Rachmittags um 2 Uhr.

Riederfelters: Bormittags um 9 Uhr.

Wollwäsche

Henkel's Bleich-Soo

Zwiebeln

Rilo Mk. 3.50 mit 50 Richard Schäfer, Frankfund M., Steing. 19, Tel. Hansass

Karl Bargon, Cambers

Rapellenftrage 7. 3m Krauthobell

empfiehlt fich wegen ber ein berufung feines Sohnes Mniss

Peter Brück Dombacherweg 7.